

Kaum war das Amt Unna-Kamen 40 Jahre alt, als sich das Streben bemerkbar machte, das Amt wieder zu trennen. Am 30.8.1887 beantragten Gemeindevorsteher Middelschulte von Niedermassen und 23 andere Amtsvertreter beim Landrat, es möchte, falls der Plan über den Bau eines Amtsgebäudes in der nächsten Amtsversammlung verhandelt werden solle,

die Teilung des Amtsbezirks in 2 Ämter

auf die Tagesordnung gesetzt werden. In der Sitzung vom 21.9.1888 unter dem Vorsitz des Landrats wurde beschlossen, von der Verfolgung der Baupläne ^{zunächst} abzusehen. Da die Antragsteller aus allen Gemeinden des Amtsgebietes stammten, war die Ursache des Antrages wegen Teilung des Amtes offenbar in der Mißstimmung über den geplanten Bau des Amtshauses zu suchen. Die Kraft, die hinter dem Antrage stand, schwand mit dem Aufgeben des Bauplanes.

Ein Teilungsvorschlag vom Jahre 1890 kam aus den Reihen der Vertreter des Amtes im Nordwesten. Die Vertreter von Heeren und Werve hielten sich von dem Plane fern. Amtmann Kämper erörterte den Plan ausführlich in einem Bericht an den Landrat vom 4.8.1890. Er führte ihn zurück auf die "Agitation einzelner Unzufriedener" und vielleicht auch auf Wünsche von Eingesessenen der Stadt Kamen, die von einem Amtssitze in Kamen Hebung des Verkehrs erhofften. Namentlich schien die Verlegung des Amtssitzes Ende 1887 nach Königsborn noch eine Rolle zu spielen. Der Amtmann selbst hielt eine Teilung nicht für notwendig, die Bevölkerungszahl, die in 4 Jahren um 1047 Einwohner gestiegen sei in manchen Ämtern noch größer. Er sagte weiter, auch die Entfernungen könnten nicht ausschlaggebend sein, zumal da er manche Erleichterung geschaffen habe, zB. bei Abgrenzung der Bezirke der Standesämter und der polizeilichen Anmeldungen, über die jetzt die Gemeindevorsteher Melderegister führten. Er legte auch Unterlagen darüber dem Landrat vor, daß sich die Verwaltungskosten im Falle des Teilens des Amtes erhöhen würden. Um die Sache zum Entscheid zu bringen, wurde vom Regierungspräsidenten unter dem Vorsitz des Landrats abermals die Amtsversammlung gehört. Damals erklärten sich 19 Stimmen für die Teilung, darunter jetzt auch je ein aus Niedermassen, Obermassen, Afferde und je 2 aus Heeren und Werve. 14 Vertreter, nämlich die aus dem östlichen Teil des Amtsbezirkes und einer aus Niedermassen stimmten gegen die Teilung. Der Amtmann selbst enthielt sich der Stimme. Der Regierungspräsident erklärte am 24.5.1893, daß er z.Zt. keine genügende Veranlassung finde, den Teilungsplan weiter zu verfolgen.

Unter dem Amtmann Wolff wurde Ende 1896 noch einmal über einen Teilungsantrag verhandelt. Damals wurde vom Regierungspräsidenten das Anhören der Gemeindevertreter und der Amtsvertreter des Amtes